# Das Christliche Lob- vnd Danckopffer/ welches GOTT dem HERREN/ wegen des Vndergangs seiner Feinden: Wie sich derselbige auch newlich/

Den 14. April zu Paris in Franckreich/ an dem Italiänischen Sisera, vnd Florentinischen Haman,

MARKIS D' ANCRE,

mit grosser frewd des gantzen Lands/ erzeigt hat:

In der Sontäglichen Abendtpredigt deß Münsters/ den 4. Maij

von

WOLGANG MAYERN
H. Schrifft Doct. vnd Pfarherrn zu S. Alban/ ist auffgeopffert worden.

Getruckt im Jahr Christi 1617.

*Ieſuita quid?*

Seductor *Sueco*, *Gallo* Sicarius, *Angla*
Proditor, *Imperio* Explorator, Davus *Ibero*,
*Italo* Adulator, Mendax *Indis*, et ab Indis,
*Belgarum* Lanius; dixi teres ore *Suitam*.

Den

# Den Ehrenvesten / vnd Vorgeachten Herren Brüdern /

H. Johan-Jacob
H. Johan-Werner } Hübern /
H. Johan-Rudolph

## Meinen Großgönstigen H. Schwägern / vnd alten wolvertrawten Freunden /

## Gnad vnd Fried / durch vnsern HErren Jesum Christum.

DHrēveste / Großgönstige Herren Schwäger: Die Poëten haben gedichtet / es seye ein Wasser in der Hellen / genandt Lethe / welches wann es getruncken werde / alle gedechtnuß voriger dingen hinweg neme. Diß jr gedicht seye beschaffen wie es wölle / so ist es doch gwiß / daß der Teuffel / ein Hellische kunst habe / durch welche er dem grösten theil der Zuhörern / den Samē deß Göttlichen Worts / auß den ohren vnnd hertzen hinweg nimmet / vnd sie aller angehörtē lehren vergessen machet. Ich sage zwar nicht / daß vnsere Leüth / einer so gar schwachen gedechtnuß seyen / wie Massula war / der seines eignen Namens vergessen; oder eines so groben verstands / wie die Thracier / die nicht vber viere zehlen kondten: dann in welelichen sachen ist jederman scharpff gnug: Sonder wañ sie Göttlicher dingen eyngedenck sein vnnd bleiben sollen

Ovid Metam. 11.

da ist jhnen das Hirne vnd die Gedechtnuß al-
lerdings außgetrocknet: Der schlechte nutz so
durch die Predigt deß Göttlichē Worts geschaf-
fet wirt/bezeüget es. Wann bey vns so vil gehö-
ret würde/als geprediget wirt; vnnd so vil in ge-
dechtnuß behalten/als gehöret wirt; oder auch
so vil in das Werck gerichtet/als behaltē wirt; so
würde ohn allen zweiffel/das Christenthumb/
vber alle maaß/vnder vns florieren vnd grünen.

Dieweil es aber bey vns anderst beschaffen/
vnd vns die besten Predigten eben wie ein Mu-
sicalisches Seittēspil sind/welches die ohrē nicht
länger beklustiget/als man seinen thon höret: so
hab ich derhalben (ohngeacht etlich vermeinen
werden/es seye anderst nichts/als Wasser ins
Meer getragē) diese mein jüngst gehaltene Pre-
digt/Von dem Vndergang der Feinden Gottes/an
den tag zugeben/nicht vnderlassen wöllen; da-
mit also auch das aug sehen/das gemüth fassen/
vnd die gedechtnuß behalten könne/was neher-
malen viler ohren gehöret/vnnd meine leftzen
außgesprochen haben.

Die Welt ist zwar mit nicht minderem vnder-
scheid der Bücheren/als das Meer mit Fischen
erfüllet/also daß sie dieser meiner arbeit wohl
möchte vberhaben sein: aber die Matery/dar-
von ich hierinnen gehandelt/hat sich so artlich
zu der zeit geschicket/dz vil vornehme/auch hoch-
gelehrte Leuth bey mir angehalten/das jenige
durch offnē Tinck aller Welt gemein zumachē/wz

damahlen

damahlē durch die Rede/nur etlichē sonderbaren ohrē fürgehalten wordē; auff dz die Gott schuldige Danckſagung/nit so bald in vergeß gestellet würde; als die ob vns/vnnd ſeiner Kirchen ſchwebende/aber durch ſein wunderſame fürſehung mehrertheils abgetriebene Kriegsgefahr/auß der gedächtnuß verſchwunden iſt.

Dieweil aber Jhr/Ehrenveſter Großgönſtiger Herr Schwager Iohan-Iacob/vil Jar har werender Leibskranckheit halben/bey vnſern Predigten/ein lange zeit nit erſcheinen kōnen: vnnd auch kurtz verruckter Tagen/mich als eweren Seelenhirten/vmb ein Haußpredigt angeſprochen: daruber von einem ſo herrlichen/frommen/weyſen/vnd vmb die Kirchen Gottes/auch gemeine Studia, tàm publicè quàm privatim, ſo wolverdienten Herren Vatter/dieſer Statt geweſenen nutzlichen erwünſchtē Burgermeiſter/entſprungen ſind: So iſt derhalben dißmals niemands geweſen/welchē dieſer mein Amptspflichtiger eyfer/billicher habe ſollen inſcribieret vnd zugeeignet werden/als eben Jhr/ſampt Eweren beyden geliebten Herren Brüdern/VVernero, vñ Ioh. Rudolpho: zwar die Eynſame Ewerer Perſon/fürnemlich zutröſten/darbey aber auch aller dreyer Brüdern erkañte Tugenden hierdurch zuverehren/die ſich von jhrē Vätterlichen Tugenteliecht/ſo kräfftig täglich anzünden laſſen. Dann wañ ich den herrlichen eyfer deſſelbigen heiligen Werckzeugs Gottes/mit welchē er durch ſo groſ-

sen widerstand/auff der Kirchen vnd Schuldie-
nern gebührliche nahrung/ mit Sieg loblich
hindurch getrungen ist; auch sein offt entdeckte
hertzliche begierd/zu der hochnothwendigen er-
zeugung vnserer alhiesigen Theologischē Facul-
tet/mit dreyen volkōmnen Professionen; neben
seinem Ernst/welchen Er/wie aller andern/also
auch meine Studia zubefördern/vñ mich mit of-
fentlichem starckem Gleitsbrieff/ vnder dieser
Seatt Insigel/auff mein Englische Reiß zuver-
sehen (welcher mich damahlen/als ich bey Rein
berg/vnder die Hesperischen Warheitsfeind ge-
rathen/noch völliger außblünderung/vilen stös-
sen vnd streichen/wegen darinn außgetruckten
ernstlicher anträwung der Talion/oder gleicher
vergeltung/bey dem leben/wiewol schwärlich
erhalten) auß eigner fürsorg angewendet hat/
zu gemüth führe; So befinde ich/daß eines solchē
meritissimi Patris Patriæ grata recordatio/in kei-
nem frommen hertzen erlöschen kōñe noch solle.

Deßwegen ich dann auch die Herren Brüder
alle drey gemeinlich/auch einen jeden insonder-
heit/besonders aber Ewer Gottselige Einsame/
als Primogeniti/hiemit Schwägerlich vñ Dienst-
fleissig gebetten haben wil/solch mein vorneh-
men zum besten zu deütten/vnd mir mit gon sten
allezeit/wie bißhar/gewagen zubleiben.

Der Himlische Artzet Jesus Christus/welcher
al in vmb der krancken/vnd zu jhm schreyendē
Patienten willen/in diese Welt kommen ist/wöl-
le Euch/Großgönstiger H. Schwager Iohan-Iacob

durch sein hülffreiche hand/auß dē Wasseren der trübsalen herauß ziehen/vñ wie an der Seelen/ also auch am Leib gesund machen; vnnd Euch endtlich allesamen in das Himlische Erb/ aller Außerwöhlten versetzen. Geben in meinem Musco den 14. Meyen/Anno 1617.

Der Herren Schwägern

jederzeit bereitwilliger

Wolgang Mayer Diener am Wort Gottes/ zu S. Alban.

# Von dem Vndergang aller Feinden Gottes.

Im Buch der Richtern/am 5. cap. v. 31.

**Also müssen alle deine Feinde vmbkommen O HErr: die dich aber lieb haben/müssen sein/als wie die Sonne auffgeht in jhrer macht.**

## Eingang der Predigt.

Ps. 113. 1. 2. LObet/jhr Knechte/vnd Mägde deß HErren/lobet den Namen deß HErren: Gelobet sey deß HErren Name/von nun an biß in ewigkeit. Vom auffgang der Sonnen/biß zu jhrē nidergang/sey gelobet der Name deß HErren.

Ps. 46. 1. v. 7. 8. 9. 10. Dann er ist vnser zuflucht vnd stärcke: ein hülff in nöthen/die sehr bequem ist. Die Heyden tobeten/vnd die Königreich erregeten sich: Aber

der

der HErr ließ seine stimme hören / vnd die Erde ist verschmoltzen. Kommet her / vnd schawet die Werck des HErren / der auff Erden solche verwüstungen anrichtet: Er machet / daß die Krieg auffhören / er zerbricht den Bogē / er zerschlegt den Spieß / vnd er verbreñt die Wägen mit Fewr. Er errettet sein Volck von dem frāfelhafftigen Mann: er erlöset sie von jhrem starcken Feinde / vnd von allen jhren Hässeren / die jhnen zu mächtig waren. Der HErr Zebaoth ist mit vns / vnd der Gott Jacob / ist vnser hohes Schloß: Mit jhm können wir durch ein Rott hindurch lauffen: mit jhm köñen wir vber die Mauren springen. Der HErr ist ein Kriegsmann: Sein rechte hand hat sich herrlich erzeiget in der Krafft: sein rechte hand hat den Feind zerschlagen. Darumb so singet dem HErren / dann er hatt sich gantz fürtrefflich erzeiget / beyde das Roß / vnnd seinen Reutter hat er ins Meer gestürtzet.

Pſ. 18. 49. & 18.

Pſ. 46. 8.

Pſ. 18. 30.

Ex. 15. 3. 6. 21.

Verwundert euch nicht / liebe Christen / daß ich diese mein Predigt / mit einer solchen Vngewohnlichen Danckſagung anfahe: dañ beydes die Ordnung dieser Soñtäglichen Abendt Predigten / Vnd die Zeit / in derē wir jetzund sind / vermahnet mich hierzu. Die Ordnung betreffend / so erforderet dieselbige / daß nach angehörtem Bericht / wie man sich gegen Gott / vnd gegen den Menschen / sie seyē gleich Freund / oder Feind / Gott-

Cauſa insuetæ Gratiarum actionis.

seliglich verhalten solle/ auch von dem Lob- vnnd Danckopffer/ das man Gott / durch das gläubige Gebett/täglich auffzuopfferen schuldig ist / geredt vnd gehandelt werde. Was aber diese gegenwertige Zeit anlanget/ so ist dieselbige also beschaffen/ daß sie zwar in betrachtung der gfarlichen vor augē schwebenden Kriegsläuffen/ ein ernstliche Vermahnung; aber in betrachtung des grossen Häils/ welches der HErr der Heerscharen/ seiner Kirchen in Franckreich / kurtz verruckter tagē/ durch Abschaffung des fräfelhafftigen Mañs/ vnnd Vnverhoffte Stillung / der sorglichen / weit außsehenden Kriegs entpörung / gnädiglich bewiesen hatt/ ein geistliche / vnd mit hertzlicher frewd erfüllete Danckſagung/ von vns erforderet.

Pſ. 18. 50.

Markis Ancre.

Das Erst. / ist vor 8. tagen/ Göttlichem befehl noch/ verrichtet wordē: auff daß aber dißmalen/ auch das Ander/ zur ehr Gottes/ vnd erbawung dieser Heyligen Gemeind/ gebürlich möge verrichtet werden / so wölle mir Gott/ wie dem Propheten Jeremia/ meinē mundt anrüren / sein wort darein legen / vnnd dasselbig zu Fewer machē/ auff daß dardurch auch ewer aller hertz/ vnd mund/ zu einem eynbrünstigen Lob. vnnd Danckopffer/ angezündet werden mögen.

Ier. 1. 9. & 14.

Damit aber ich im Reden/ vnd jhr im Hören/ desto sicheren Fuß setzen können/ so wil ich den Prophetischen Beschluß deß hertzlichen Lobgsangs Deboræ, welches sie Gott für den erlangten Sieg wider Iabin, den König auß Canaan, vnnd seinen Feldobersten Sisera, gesungen hat/ zum Fundament vnnd Grund meiner folgenden Rede legen. Dann nach dem sie den Vndergang Siseræ durch die hand Iahels des Weibs Heber, des

Fundamētum Concionis, est Conclusio Cantionis Deboræ.

Keniters, gantz lieblich erzehlet hatte/ da beschleüßt sie es endtlich/ als ein Prophetin (derē der zukünfftige Stand der Kirchen Gottes bekandt war/ vñ wol wußte/ daß das vbel die Feind Gottes zum verderben jagen / vnnd daß Gott / die seinigen stätigs bewaren wurde) mit einem Prophetischē Gebett / darinnen sie allen Feinden Gottes gleichen Vndergang/ dem Volck Gottes aber tägliches Zunehmen / weissaget vnd verkündiget: Also müssen vmbkommen alle deine Feinde/ O HErr/ die dich aber lieb haben / müssen sein als wie die Sonnen / wann sie auffgeht in jhrer macht. Ps. 140. 12.

Wiewol nun die Prophetin Deborah, in diesem Gebett/ von zweyen dingen weissaget/ als namlich von dem schröcklichen Vndergang der Feinden / vnd von dem glückseligē Wolstand der Freundē Gottes: so soll doch auff dißmalen allein von dem Ersten stück gehandelt / vnnd durch verleihung des Höchsten erwiesen werden / Daß alle Feind Gottes endtlich vndergehn müssen/ wie Sisera. Argumentum totius concionis.

Zu besserer erklärung dieser Hauptlehr / müssen wir zweyen stücken nachforschen. 1. Wer die Feind Gottes seyen? 2. Wie Sisera seye vmbkommen / vnd wie sein Vndergang allen Feinden Gottes gemein seye. Divisio.

## 1.

## Von den Feinden Gottes.

Welches sind dann/ für das erste/ die Feind Gottes? R. Es sind/ in einem wort zumelden/ alle Feind der Kirchen Gottes. Also schweret der HErr/ Er wölle wider die Amalekiter streitten/ vnd jr Feind sein/ Hostes Dei quinam. Ex. 17. 16.

von einer zeit zur andern / Darumb daß sie wider sein Volck Israel gestritten / vnnd sich demselbigen feindtlich widersetzet hatten. Vnd Ethan der Esrahit, sagt im 89. Psalmen / Die / welche die Fußstapffen der Gesalbten Gottes schmähen / die schmähen Gott selber: Also wirt von Paulo gesagt / Er habe Christum verfolget / dieweil er sein Kirch verfolget hatte: Also wirt von Rabsake gesagt / er habe den Heyligen Israël gelästert / dieweil er die Kirchen Gottes in Israël gelästeret hatte.

Ps. 89. 51.

Act. 9. 4. 5.

1. Cor. 15. 9.

Es. 37. 23.

Duplices sunt hostes Ecclesiæ: 1. Publici.

Es hat aber die Kirchen Gottes zweyerley Feind: etliche sind offentliche Feind der Religion vnd Warheit Gottes / vnd suchen durch allerley mittel dieselbige außzutilgen. Solche waren vorzeiten die Philister, Amoriter, Amalekiter, &c. vnnd hernaherwerts / die Babylonier, vñ andere Monarchi̇ / von welchen Daniel geweissagt hat: Vnd solche sind heuttigs tag / die Türcken / als welchen auch der Name eines Christen abscheulich ist.

2. Clandestini. Hi iterum duorũ generum:

Die Andren Feind der Kirchen Gottes ligen zwar vnder dem Namen der Kirchen verborgen / in der warheit aber / sind sie abgesagte Feind der wahren Religion. Vnd diese sind widerumb zweyerley.

1. Quidam alienam religionem profitentur Vt Samaritani olim. Ioh. 4. 12. 25. Hos. 1. 9. Ioh. 4. 9.

Dann Etliche bekennen ein andre Religion / vnnd brauchẽ einen andern Gottesdienst / als die wahre Kirch thut: Solche waren vorzeiten die Samariter, dañ ohngeacht diese die Beschneidung hatten / sich jhrer Vättern rhümten / vnnd auff den Messiam warteten / so waren sie dannoch kein Volck Gottes / sonder abgesagte Todtfeind der Juden.

Et hodie Pontificij.

Vnd solche sind heüttigs tags die Papisten / welche sich rhümen sie seyen allein die Kirch Gottes / Vnd aber

vnder

vnder diesem schein die wahre Kirchen durchächten vnnd verfolgē. Dieser vrsach halbē/wirt das Haupt jhrer Kirchen/jhr Hoheprieſter zu Rom/jhr Capitoliniſche/oder Lateranenſiſche Iupiter, jhr Balaamitiſche Caiaphas, in der Offenbarung/am 9. der Engel des Abgrunds/ auff Hebräiſch Abaddon, auff Griechiſch Apollyon, das iſt/der Verderber/oder der Vrſächer des verdärbens genennet: vnd Apoc. 17. 6. wirt er vnder dem Namen der groſſen ſcharlachrothen Hüren fürgebildet/welche von dem Blůt der Heyligen/vnd Zeugen vnſers HErren Jeſu/truncken iſt. Anfangs zwar hat ſich der Papſt zu Rom/auß ſtoltzheit vnd hochmuth/Epiſcopum Epiſcoporum, einen Biſchoff aller Biſchoffen genennet: Aber naherverts/als ſein hoffart noch höher geſtiegē/auch Regem Regum/einen König aller Königen: Jetzund aber/Gott erbarms/iſt er worden Terror Regum, & Malleus omnium Populorū. Ein Schrācken aller Königen/vñ ein Hamer aller Nationen. Er hat die Schlüſſel des Reichs der Himlen/in Schlüſſel der Königreich der Erden verwandelt: Er gehet nicht mit den Laſtern vnnd Sünden deß Volcks vmb/ſonder mit den Kronen/vnnd Scepteren der Fürſten: Er laſſet ſich nicht mit dem vernügen/das Chriſtus Petro geſagt hat/Paſce oves meas, Weide meine Schaff/Sonder er wil auch das darbey haben/das Act. 10. die Stim̃ von Himmel zu Petro geſagt hatt/Occide, & manduca, Schlachte vnd iſſe: das iſt/wie es ſeine Schmeichler erklären/excommuniciere, ſetze ab/vñ beraube/den Adler/vnd die Falcken/den Keyſer/vnd die Könige/nicht allein jhrer Reychen/vnd Herſchafften/ſonder auch jhres Lebens darzu. Die Exempel ſind E. L. auß den vnſern

Caput Papatus.

Ap. 9. 11.

Ap. 17. 6.

Ioh. 21.

Act. 10. 13.

gen Bannströhlē/welche Papst Sixtus der v. A. 1585. wider den Großmechtigsten König Heinrichen zu Navarren/vñ die Fürsten des Geblüts in Franckreich/vñ Papst Pius der v. wider die Königin Elizabeth in Engelland geschossen/gnugsamlich bekant.

Columnæ Papatus.

Vñ wie das Haupt dieser Kirchē ist/also sind auch alle jhre Pfeiler vnd Säule beschaffen: Es ist ein geschlecht in dieser Päpstischen Sodoma, mehr verwandelt/als jemahlen Nebucadnezar war/nicht in Thier/sonder in fleischene Teuffel/vnd fruchtbarer/als die aller gifftigsten Monstra in Affrica: Jhr nennen sie Iesuiter/ohn zweiffel von jhrem Großvatter Elyma dem Zauberer/welchen die Juden Bar-Iesu genennet hatten; Jhr möget sie auch wol Iebusiter, Esaviter vnnd Iesu zwider nennen; Sie schleichen allenthalben eyn/2. Tim. 3. 6. vnd betriegen/vnd vergifften die Gemüther der einfeltigen. Sie sind die Fröschen/Welche auß dem Maul des Drachen herauß gehen/zu den Königen der Erden/sie in den Streit wider die Evangelischē zuerregen. Sie sind die Füchß/welche den Weinberg verderben; Sie sind die rechten Phariseer/welche beyde das Meer/vnnd das Trocken vmbziehen/ein Kind der Hellen zumachen. Sie sind die aller fälschesten Sinones, vnd die aller grösten Betrieger der gantzen weiten Welt; alles an jhnen ist falsch/das Leben/die Zunge/das Hertz/vnd die Kleidung: Jhr Regul ist/wie der Parther, Nulla fides, nisi quantum expedit, man darff nicht länger Glauben halten/dann es nutzlich ist. Sie sind die newen Priscillianisten vnserer zeit/welche allein einen Lug/ja einen Meineyd dörffen verthädigen. Sie brauchen solche hermaphroditische, Epicænische, vñ zweiffelhafftige

Act. 13. 6.

Tit. 1. 10.

Ap. 16. 13.

Cant. 2. 15.

Matth. 23. 1.

Sunt ἀμφίβιοι, Δίγλωττοι.

Augustin. soli inventi sunt dogmatizare mendaciū.

auff

auff Schraubē gesetzte AEquivocationes, vnd Reden/ als wann sie Gott im Himmel selber betriegen wölten. In einem Wort zureden/ sie sind das Marck / vnd die Krafft / des geheimnuß der Gottlosigkeit : Die Trommeter aller auffruhr/vnd rebellion. Jhr geschrey ist/ Dirumpamus Vincula, Projiciamus Funes. Kein band der Natur / kein band der Blutsfreundschafft/ kein band des Ehestands/ kein band der Bündenuß/ kein band des Eydtschwurs/ ist so starck/ vnnd kräfftig/ sie kōnen es aufflösen / wann sie wöllen. Wir keinē Geistlichen/ nach Weltlichen gebiß / oder zaum kanstu sie halten/ daß sie dir nicht entrinnen:

Sunt ἀναιδεῖς, ἄναιδοι.

——Dii talem terris avertite pestem,
Nec Iovis imperium, nec Phlegetonta timent.

**Darumb reytt auß solch Pest O Gott/**
**Deren dein Reich / vnd d' Höll ein spott.**

Gleich wie derhalben Cicero vorzeiten gesagt hat Exeat ex urbe Catilina, Der Catilina muß zuvor außgespewet seyn/ ehe die Statt Fried vnd Ruhw haben kan; Also mögen wir auch wol sagen/ wann wir anderst den Königreichen/ vnd Herrschafften der Welt/ Frieden gonnen/ Exeat ex urbe, & ex orbe Iesuita, Alle Iesuiter müssen auß dem Land / darinnen man Fried haben will/ abgeschaffet seyn. Deßwegen dann die Herrschafft zu Venedig vor wenig Jahren sehr weißlich gethan/ als sie diese schädliche Leuth außgejagt : vnnd wann der jüngst ermördete König in Franckreich / Heinrich der vierte/ diß gesind ausser seinem Königreich hette verbleiben lassen/ so wurde sein hertz den Iesuitern nicht zutheil worden seyn.

Weil es vns aber vmb vnser liebes Vatterlandt billich

zuthun seyn soll / so sage ich zu dir / O du gewaltige vnd verümte Statt Basel:

Sed tua præcipuè non intret limina quisquam
Frater, vel Monachus, vel quâvis lege Sacerdos.

Laß vber die Thürschwellen dein
Kein Münch noch Priester tretten eyn/
Doch meyd am meist all Iesuiter,
Sie sind der Freyheit/vnd Gott zwider.

Diese erzehlte Feind der Kirchen Gottes/ brauchē Fleischliche vnnd Geistliche Waffen/ das Wort der Warheit zudempffen.

Aima hostium Dei, duplicia sunt:

Dann Erstlich brauchē sie offentliche Feindschafft/ sie beruffen alle Königk/Fürsten/ vnnd Völcker / die sich von jnen bezauberen lassen/zum Streit/wider die Gläubigen: Darumb wirt Ap. 13.7. von dem Antichrist gesagt/ Er streite mit den Heyligen. Wer ist alhie so vnerfahren in den Historien/ der da nicht wisse/was für schwäre/vnnd blutige Krieg/ wider die Evangelischen/ in Franckreich / Teutschland / vnnd Niderland/auß anstifftung des Papsts/vnd der Iesuitern/von etlich Jahren har seyē geführet worden? Habens nit erst vor 2. Jahren/vnsere Glaubensgnossen/zu Ach/Wesel/Milheim/ vnd vilen andern orten/mit schmertzen erfahren? Seufftzen sie nicht noch vnder dem Spanischen Joch?

I. Carnaliatur, bellum apertum.

Astus multiplex.

Wann sie aber sehen / daß sie mit offentlichem gwalt nichts außrichten können/so fallen sie auff jhre heimlichen Prattickē/ vnd verborgenen Füchßmässige künst/ Sie geben gute Wort / lassen Friedens Edict außgehn/ machen Hochzeiten / vnd wann sie die zuvil trawenden Evangelischen ins garn gebracht haben/so vberfallen sie dieselbigen / mit jhren Henckersknechten/vnnd erwürgen

Nam astus potentior armis.

sie/wie solches die grausame Würgerey in Franckreich/ A. 72. zuerkennen gibt/in deren innerhalb wenig tagen/vber die 3000. allerley Stands Personē/vnder dem schein eines friedsamen/vnd frölichen Hochzeitsfest ermördet worden sind.

Oder aber/sie thun jhre Schätz auff/vnd durch bestechung geitziger Vnderthanē/durch anerbietung grosser Reichtumben/vnd hoher Ehrenämpteren/erwecken sie Verrāthereyē/Auffruhren/Meüttereyē/vnd Ermördung der Königen/alles zu dem end/damit in einer solchen gemeinē verwirrung/das Liecht des Evangelij außgelöschet werdē möge. Also ist Balaam versucht worden/dem Volck Gottes zufluchen: Num. 22. 18: Also ist Judas gedinget wordē/seinen Meister zuverrathen: Matth. 26. Also ist der schandliche Artzet Lopas durch das Spanische Gold bewegt worden/sein gnedigste Frauw/die Königin Elisabeth, mit gifft hinzurichten. Vnnd das sind jhre Fleischliche Waffen/durch welche sie das Fleisch zugewinnen vnderstehen.

II. Arma Spiritualia.

Sie brauchen aber nicht minder jhre Geistliche Waffen/auch die Gemüther der Menschen zu gewissen/vnd zur verrichtung jhrer vnmenschlichen anschlägen zubewegen: Daß gleich wie der Gott dieser Welt/die Sinne der Vngleubigen verblendet/daß jnen dz Liecht des herlichen Evangelij nit scheinen kan/ 2. Cor. 4. 4. daß sie das Liecht Finsternuß/vñ die Finsternus Liecht heissen/Es. 5: Also bezaubert auch der grosse Betrieger/der Antichrist, alle seine Anhänger dergestalten/daß sie/die ermördung der Fürsten/welche doch dem Wort Gottes/vñ dem Gesatz der Natur vñ aller Billigkeit zuwider ist/nicht allein für billich; sonder

auch für ein verdienstlich Werck halten / vmb welches willen der Thäter / zu einem höhern grad der glory vnnd herrligkeit im Himmel erhaben werde / als andere Menschen. Vnd damit nur nichts mangle / sie hierzu zubeherzigen / so gibt er jhnen seine Bullen / er entlediget sie des Eyds / den sie jhren Oberen geschworē haben / gleich als wann er macht hette / das auff Erden zulösen / das Gott im Himmel gebunden hat: Er erlaubt jhnen den Gehorsam / vnd die Religion zugleissnen / biß sie gelegenheit ersehen / jhr missethat ins werck zurichten: Er bindet sie nicht allein durch einen Eydt / sonder auch durch jhre Gelübd / ja durch die empfahung des H. Sacraments / zur volbringung jhrer mördereyen.

Durch diese Geistliche Waffen / sind die treulosen Leuth / Iacobus Clemens, Iohannes Castellus, vnd Rauaillas, bezauberet worden / daß sie die zwen König Henricum III. vnd IV. mit einem Messer hinzurichten / sich nicht gescheuhet haben: Sie haben alle die ermördung der Königē für ein verdienstlich Werck gehalten / vnd zur volbringung desselbigē sich mit empfahung des Sacraments verbunden.

[1] Quidam candē nobiscum religione profitentur.

Aber das seye gnugsam / von denen Feinden / welche in der Religion / vnnd Gottesdienst von vns vnderscheiden sind.

2 Tim. 3. 5.

Es sind aber noch andre Feind / vnder dem Namē der Kirchen verborgen / welche zwar die wahre Religion bekennen / aber die Krafft derselbigen verläugnen. Mit diesen ist vnser Kirchen heuttigs tags erfüllet / vnd gleichsam verfinstret / wie vor zeiten das Land Egypten mit den Heuschrecken / Ex. 10. 15. das sind die / welche das Joch des Evangelij nicht erdulden können / welche sich

durch das Wort/ vnd Kirchenzucht nicht wöllen regieren lassen/ sonder diese Band kurtzumb brechen/ vnd diese Seil vber eins von sich werffen wöllen. Solche Leuth sind/ alle die der Predig des Worts feind sind/ vnd die/ wie Elymas dort/ andere darvon begerē abzuhalten; Solche Leuth sind/ alle Weltweisen/ Dann die Weißheit des Fleisches/ ist ein Feind schaffe wider Gott/ Rom. 8. 7. Solche Leuth sind/ alle liebhaber der Welt/ dann wer der Welt Freund seyn wil/ der wirt zum Feind Gottes/ Iac. 4. 4. Solche Leuth sind/ alle Epicurcer, vnd Bauch-Göetter/ daß diese sind Feind des Creutze Christi/ Phil. 3. 18. 19. Diese/ vnd andre dergleichen/ leben in der Kirchen/ vnnd bekennen Gott mit dem mund; vnd sind doch Feind Gottes/ vnd gehören auch vnder die zahl deren/ von welchen Deborah alhie geweissagt hat/ die wie Sisera vmbkommen sollen: wie dann Christus Luc. 19. 27. solches mit diesen Worten bezeuget: Meine Feind/ welch: nicht wöllen/ dz ich vber sie herrschen solle/ die bringet her/ vnd erwürget sie für mir. Pſ. 2. 3. Act. 13. 8.

## II.

## Von dem Vndergang Siseræ.

Das Ander stuck/ so vns alhie zubedencken/ ist wie Sisera vmbkommen seye/ auff daß wir hierauß lernen mögen/ wie alle Feind Gottes vndergehn sollen. Dann der Vndergang Siserae ist ein muster oder vorbild des Vndergangs aller Feinden Gottes. Als der H. David wider die/ so sich wider das Volck Gottes zusammen verbunden hatten/ bätten wolte/ sagt er: Thu jhnen/ wie du gethon hast dem Sisera, vnd wie dem Jabin am Pſ. 83. 10.

Ap. 16. 13. 14. 16.

Bach Kilon. Vnd von den Königen der Erden/ welche durch Vberredung der Geisteren der Teuffeln / der Römischen Frösch en/ sich wider die Kirchen Gottes in den Streitt versamlen/ wirt geweissaget/ sie werden versamlet werden an ein ort/ das auff Hebräisch heisset Harmageddon: das ist/ Sie werdē

Iud. 5. 19.

ein namhafftige Niderlag empfahen / wie Sisera bey dem Wasser Megiddo.

Auff daß man derhalben verstehen möge/ wie die Feind Gottes vmbkommen sollen/ so ist vonnöthen / daß man dem fleissig nachforsche / wie Sisera vmbkommen seye.

In Interitu Siseræ 3. notanda.

Es sind vns aber in dem Vndergang Siseræ drey ding zubehertzigen. I. die Zeit. II. die Mittel. III. die Weiß seines Vndergangs.

1. Tempus.

I. Die Zeit betreffend/ so ist Sisera vndergangen/ als er auff den höchsten güpffel des gewalts / vnd hochmuts kommen war: dann er war Jabins, des mechtigen Königs in Canaan, Oberster Feld-Marschalck / er hatte neben andern Kriegshäuffen / vnd Waffen/ auch bey sich 900. eisserne / das ist / mit eissernen Sicheln/ oder Schwertern beschlagene Wägen/ vñ hatte schon/ vnder seinem Herren/ die Kinder Jsrael 20. gantzer Jahr mit höchstem gewalt vndergetruckt. Jud. 4. 3.

2. Medium.

II. Das Mittel/ dardurch er zu grund gangen/ war ein

Iud. 4. 9.

schwaches Weib/ Dann der HErr hat Siseram in eines Weibs hend vbergeben.

3. Modus.

III. Die Weiß seines Vndergangs / war ein gäntzliches vnd vnwiderbringliches verdärben: dann alle seine Wägen/ vnd gantze Kriegsheer / fielen durch die schärpffe des Schwerts/ daß auch nicht einer vberblieb: vnd Sisera selber / welcher in seiner flucht in

die

die Zeite seines Bundsgnossen Heber einkehret war/ vnd an einem sicheren ort zu seyn vermeint hatte/ ward von Hebers Weib/ der Jahel mit einem eisſernen Nagel/ welchen sie jhm durch die schläff geschlagen/ an die Erden geheffter: dann sie strecket jhr Hand auß zum Nagel / vnnd jhre rechte zum Schmidhammer: sie schluge Siſera: sie zerquetschet sein Haupt/ sie verwundet vnd durchbohret seine schläffe/ zwischen jhren füssen krümet er sich/ fiele nider/ vñ lage da: an dem ort/ da er sich krimmet/ da blieb er ligen verderbet. v. 16. cap. 5. 27.

Zu einer solchen zeit/ durch ein solch mittel / vnnd auff ein solche weiß wie Siſera/ werden auch alle andere Feind Gottes vndergehn/ das ist / zur zeit jhres grösten hochmuths/ durch schwache/ vnd vnansehliche mittel: vnd auff ein solche weiß/ daß sie sich nimmer werden erholen können: Das alles kan leichtlich mit der H. Schrifft erwiesen werden. Applicatio.

I. Dann daß sie zur zeit jhres höchsten gewalts / vnnd hochmuts/ gestürtzet werden solle/ bezeüget der H. David Psalm 37. Ich hab gesehen/ sagt er/ einen gottlosen/ der mit gewalt herauß brache: vnnd sich außbreitter/ wie ein selbs gewachsener grüner Baum: Aber da man fürüber gieng/ sihe/ da war er nicht mehr da: ich suchte jhn / aber er ward nirgent funden. Vnd im 92. Psalmen sagt er: Wañ die gottlosen grünen wie das Graß/ vnd alle Vbelthäter blühen / so geschichts / daß sie verdilget werden biß in ewigkeit. Vnd Ps. 64. 7. 8. sagt er: Wann jnen die gottlosen ein böse that steiff in sinn nemmen/ den frommen strick legen/ vnd nach Buben stücken Ps. 37. 35. 36. Ps. 92. 8.

forschen; so wirt sie Gott plötzlich schiessen mit einem Pfeil/Sie werden einander selbs fellen/vñ alle Menschen werden solche werck Gottes verkündigen; wann sie werden sagen/Es ist Friede/vnd alles sicher/als dann wirt sie ein schnell verderben vberfallen/gleich wie die Kindswehe ein Schwanger Weib vberfallen/vnd werden nicht entfliehen. 1. Thess. 5. 3.

II. Daß Gott aber solche mittel gebrauche/die vor der Welt in betrachtung der grossen macht der Feinden/ nur schwach vñ gring/ja nichts scheinen/bezeuget Paulus 1. Cor. 1. 28. Gott hatt erwöhlet/was schwach in der Welt ist/daß er zuschanden mache/was starck ist: vnd das da nichts ist/hat er erwöhlet/ daß er zunicht mache/was etwas ist: damit sich für jhm kein Fleisch rühme. Eben grad die Würme müssen den stoltzen König Herodem fressen; vnnd die Hewschrecken/die Käfer/vnd die Raupen/ müssen das grosse Heer Gottes seyn/wie Joel redt Cap. 2. 25.

1 Cor. 1, 28.

Act. 12. 23.

III. Daß die Feind Gottes/in einen gäntzlichen vnd vnwiderbringlichen Fahl vnd Verderben gerathen/bezeüget Esaias. Sihe/sagter/Des HErren zorn brennet/vnd ist sehr schwär: Er wirt die Gottlosen zerbrechen/wie man ein fridine fläsche zerbricht/die zerstossen ist/deren man nicht schonet: vnd von deren zerstossenen stücken man nicht ein scherben findt/darein man Fewr vom Herd/oder Wasser schöpffe auß einer Lache. Vnnd Dauid sagt: Du/O Gott/wirst deine Feind vertreiben/ wie der rauch vertrieben wirt: Wie das Wachs

Es. 30. 27. 14.

Ps. 68. 2.

zer-

zerschmiltzet vom Fewr / Also werden vmbkommen die gottlosen von deinem angesicht. (Vnnd Pf. 83. sagt er: O Gott / mache deine Feinde / wie stoppeln für dem Wind: wie ein Fewr den Wald verbrennet / Also verfolge sie mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit deinem Wirbelwind. Mache jhr angesicht vol schande; Schaffe daß sie sich schämen / vnd erschräcken in ewigkeit: vnd daß sie zu schanden werden / vnd vmbkommen.) Dieser vrsach halbē wirt der Vndergang des Antichristischen Reychs / dem werffen eines grossen Mühlesteins ins Meer verglichen: Mit einem solchen sturm / spricht der H. Geist / wirt auch hingeworffen werden / die grosse Statt Babylon, vnd wirt nit mehr gefunden werden.

Pf. 83. 13. 16. 17.

Apoc. 18. 21.

Das alles köndte jetzunder auch durch vil Exempel / so wol Heyliger Schrifft / als anderer Historiē / erwiesen werden. Der schräckliche vndergang Pharaonis im rothen Meer / vñ des Zenacheribs, vñ Rabsaketh vor Jerusalem / denē in einer nacht / Hundert vnd fünff vnd achtzig tausent Kriegsleuth / durch ein vnsichtbare Hand eines Engels erschlagen worden / ist E. L. bekandt. Ich wil jetzunder allein zwey andre Exempel anziehen / die sich zu vnseren zeiten zugetragen.

Exempla.

2 Reg. 19. 16.

Das Erste ist / der Vndergang der gewaltigen Spanischen Armaden A. 1588. welcher dem Vndergang Siseræ gantz gleich ist. Dann Erstlich war es von den Feinden alles mit höchstem gewalt vnd hochmuth angegriffen worden. Dem König in Hispanien, haben beydes der Papst / vnd alle Päpstischen Fürsten / vnnd Herrschafftē / beystand geleistet / vñ vnsäglich vil Kriegs-

Octogesimus octavus mirabilis annus.

volcks

volcks/vnd Schiff/auß allen Landen zuhülff geschicket: die Armadē haben sie Vnüberwindtlich geneñet/auff jhren Mastbäumen haben sie Siegzeichen außgestrecket/gantze Last Schiff voller Hälssingen vnd Stricken/ mit sich geführet/ die Evangelischen daran zuerhencken: Sie hatten schon in jhrer hoffnung gantz Engelland verschlungen/vñ den Raub schon vnder einanderen außgetheilet/einem war dieses/dem andren ein anders bestimmet worden: Jhre Leuth/die daheimen verblieben waren/kützelten einanderen mit kurtzweiligen gesprächen/ von der Armaden sieghafften widerkunfft vnnd herrlichem Raub/den sie mitbringen wurde/gleich wie Siseræ Mutter/vnd jhre Fürstinnen/welche zueinander gesagt hatten: Haben sie nicht groß Gut funden? Theilen sie nicht jetzt den Raub auß? einem jeglichen Mann ein Weib oder zwey? werden nicht dem Sisera zur außbeuth bundte gestickte Kleyder? Mit solchem gwalt/hochmuth/vnnd frolocken waren sie außgezogen.

Iud. 5. 30.

2. Durch was Mittel sind sie aber geschlagen worden? Die mittel waren sehr schwach/vnd gring/gegen einē solchen grossen gwalt. Dañ die Königin Elisabeth war allein/sie hatte kein frembde hülff/sie hatte wenig/vñ darzu viel kleinere Schiff/sie hatte wenig zeit sich zum widerstand zurüsten/dann der trugverschlagene Feind/ hatte eben zur selbigen zeit/seine Gesandtē in Engelland gehabt/vnd vmb einen Frieden vnd Bündtnuß angehalten/vnd das Land also sicher gemacht. Das waren zwar gringe mittel/aber dañoch hat der HErr dardurch seine wunder verrichtet: Dañ durch seinē befehl hat er einen Sturmwind erregt/vnd die Wellē erhaben/

Ps. 107. 26.

daß

daß die Feind bald hinauff gehn Himmel/ bald in den Abgrund fahren/ also daß jhre Seelen für jammer zerschmoltzen/ vnnd alle jhre Weißheit verschlunden ward. Darumb mögen wir wol mit dem H. David sagē/ weder das Schwert noch der Arm hat jhnē das Heyl geschaffet/ sonder deine rechte Hand/ O Gott/ vnd dein Arm/ vñ das Liecht deines Angesichts: Dieweil du ein wolgefallen an jhnen hattest. Vnd mit Deborah: Vom Himmel stritten sie: die Sternen auß jhren Bolwercken/ stritten wider Sisera. Der Bach Kison raffet sie hinweg. Ps. 44. Iud. 5. 20.

3. Was ist aber dieses für ein Vndergang gewesen? Ein vnwiderbringlicher: dann es ist kaum ein einiges Schiff darvon kommen/ das man ferners hette gebrauchen mögen. Das Fewr vnd das Wasser hat den grösten theil verschlungen/ die vbrigen/ welche in Engelland/ Schottland/ Irrland/ Holland/ Seeland/ vnnd Franckreich/ ans Land kommen/ sind von den Einwohneren gefangen vnd geplünderet worden. Vnd von der selbigen zeit an/ hat die Königin Elisabeth stätigs/ wider den König Philippum in Spanien gesieget/ biß er durch einen scheußlichen Todt außgerottet worden. Darumb mögen wir wol sagen/ der Vndergang dieser Armaden/ seye gewesen/ wie der vndergang Siseræ.

Das Ander Exempel bey welchem wir sehen können/ daß die Feind Gottes/ vnd seiner Kirchen/ wie Sisera zu grund gehn sollen/ hat sich in Engelland/ in der Büchsenpulverischen Verrätherey vor Jahren zugetragen; in welcher/ die Römisch-Catholischen/ Vno An. 1604. 5. Nov.

flatu, uno ictu, uno nictu, in einem bloſt/ in einem streich/ in einem augenblick/ das gantze Engliſche Königreich/ das Regiment vnd die Kirchen/ durch das vnder das Parlamenthauß vndergeſchobne Büchſenpulver/ im Rauch gehn Himmel haben ſchicken/ vnd ein angenehmes Brandopffer jhrem Moloch zu Rom auffopfferen wöllen. Dieſe Leuth ware dem Bluthdurſtigen Tyrannen Nerone gleich geſinnet: dann als einer ſeiner gottloſen Rott geſagt/ Me mortuo pereat mundus, wann ich geſtorben bin/ ſo frage ich nichts darnach/ wann ſchon Himmel vnnd Erden zu grund gehet. Da ſagte Nero darauff/ Me vivo/ Ich wolte daß es bey meinem leben beſchehe. Alſo hat auch Guido Faulkes, der das Pulver hat anzinden ſollen/ noch dem er gefangen worden/ mit lachendem Mund geſagt/ Er hette nichts liebers ſehen mögen/ als das Hauß/ vnd die Leuth darinnen/ in die Lüffte hinauff fliegen. In dieſem mehr als Neroniſchen Anſchlag der Papiſten/ ſind auch die Feind Gottes/ vnd ſeiner Kirchen/ wie Siſera zu grund gegangen.

Dann Erſtlich/ haben ſie es mit höchſter Vermeſſenheit/ angegriffen: Dann alle Papiſten/ in/ vnnd auſſerdem Land/ hatten damalen die höchſte vnnd gewiſſeſte hoffnung gefaſſet/ es wurde etwas groſſes jhnen zu gutem verrichtet werden: vnnd als diß jhr monſtrum ſchier zur geburt kommen/ vnd die 36. vnder die Erden verſteckten Thonnen Pulvers bald angezündet werden ſolten/ da meinten ſie nicht anders/ daß jhr Guldene tag were herbey kommen/ an welchem ſie jhre Händ in dem Blut der Evangeliſchen wäſchen/ vnd den abgöttiſchen

Gottsdienst/ jhrem auß Brot gemachten Gott wider auffrichten solten.

Zum Andern/sind sie durch solche Mittel zu schanden gemacht worden / von denen sie niemalen getraumet hatten: Dann sie sind nicht verrahten noch durch einige Menschliche klugheit ergriffen worden: Sonder es ist in jhnen erfüllet worden/was David Ps. 64. gesagt hatt/ Sie werden einander selbs fellen mit jhren eignen Zunge; dann sie haben sich selber mit jhrer eignen Federen verrathen / vnnd was die wachtbaren Augen der Regierung nicht haben erforschen mögen / das haben sie selber / durch einen Brieff / durch welchen sie einen jhrer Religion zuwarnē vermeinet/entdecket. Wo. hat derhalben Salomon gesagt/ Fluche dem König nicht / auch bey dir selbst / dann ein Vogel des Himmels wurde die Stimme hinführen/vnd der gefittigte wurde das Wort anzeigen. Dañ es war ein Feder/ein stück eines fettigs/so es geoffenbaret hat. Ps. 64. 8. Eccl. 10. 20

Zum Dritten/war auch dieser jhr Fahl gantz vnwiderbringlich/dann alle jhre anschläge sind zerstöret / die Verräther gefangen/vnd jhrem verdienen nach gerichtet worden/ zu jhrer eignen / vnd ewigen schmach vnnd schand. Darumb so mögen wir wol mit David sagen. Die gottlosen gehen schwanger mit mühe / aber sie werden einen fehl gebären: Sie haben eine grube gegraben/vnd haben sie außgegraben, aber sie sind selbst in die gruben gefallen/die sie gemacht haben / jhr mühe ist zuruck auff jhren Kopff kommen/vnd jr fräfel ist auff jhr Scheitel herab gefallen. Psal. 7.

Was kommet euch jetzund/liebe Zuhörer/ zu Sinne

waran gedencket jhr: Weil jhrs/euch zusagē scheühet/so wil ichs an ewer statt verrichtē. Das kom̃et euch/vñ mir zu Sinn/was sich vor drey Wochen/den 14. April/in dem Königreich Franckreich/an dem hochschädlichen Menschen/Markis d' Ancre, begeben/vnd zugetragen: dann die Zeit/das Mittel/vnd die Weiß seines Vndergangs/stimmet mit dem Exempel Siseræ vberein.

1. Die Zeit betreffend: Sein macht vnd gewalt/sein Hochmuth vnd Pracht/sein Muthwill vnd Geilheit/sein Vermessenheit vnd Tyranney/war jetzund auff das höchste kommen: Er hat beynahem das gantze Land in das Verdärben gebracht/vnd ein erschröckliches Blutbad angerichtet: Auß einem verächtlichen Kuchebuben/war er ein Kammerdiener/auß einem Kammerdiener/ein stattlicher Marggraff/auß einem Marggraffen/ein fürnehmer Marcschal, auß einem Marcschal, ein gewaltiger Gubernator in Normandey/vnd verordneter Hertzog zu Alanzon wordē: Innerhalb 6. Jahren/hat er die sachen so weit gebracht/dz jm anderst nichts als der Scepter/vnd Namen des Königs noch gemangelt: der Königliche Schatz/die Kriegshäuffen/die Justitia/darzu auch der König/vnd die Königin/stundē in seinē gewalt: Ja mit gefänglicher annehmung vñ proscribierung der Fürstē/mit bestellung außländischer Kriegsleuthen/mit belägerung vnd einnehmung der Stätten/mit außtheilung gröster pensionē, mit auffrichtung der Galgen auff den fürnembsten Gassen zu Paris, mit träwung des todts allen seinē widerwertigen/vnd annehmung mehr als einer Königlichen Leibsquardi/hat er sich als einen rechten Vsurpa-

toren,

toren, vnd Tyrannen des Frantzösischen Reychs erzeiget. Summa so hoch war er gestiegen/daß er ohn angestossen höher nicht hätte steigen können.

II. Durch was Mittel aber hat der HErr der Heerscharen/ diesen Italiänischen Siseram/vnd Florentinischen Haman gestürtzet? Nicht durch die Fürsten/ die sich seiner Tyranney mit ritterlicher Faust loblich widersetzet; sonder eben durch den/ von dem er sich dessen am wenigsten versehen/dessen Jugent vnd Ansehen er biß daher nach seinem wolgefallen mißbraucht hat: Dann auß Göttlichem trieb/ hat jhn der Junge König Ludvvig der XIII. durch die Hand jrer Majestäth Leibquardi Hauptmans/des Herrn von Vitry, in dem Vorhoff des Königlichen Hausses Louure/erschiessen vnd hinrichten lassen.

III. Wie ist aber sein Vndergang beschaffen? Wie Siseræ vnd Hamans: Sein Leib hat kein ruhw in der Erden finden können/sonder ist vom erzürnten Volck durch die Gassen geschleiffet/ an einen Galgen/ den er kurtz zuvor seinen Widersecheren auffrichten lassen/ an die Füß gehenckt/hernach in stück zerhawen/ vnnd verbrennt werden müssen. Sein Zauberisches Weib/ Sohn/ Diener/vnd wer jhm sonst zu seiner Tyranney geholffen/sind theils gefangen/theils entlauffen: Seine geraubte Schätz vnd vberschwenckliche Gütter confiscieret: Seine angestelte Kriegsübung/vñ stürmung der Stättē auffgehaben: Alle seine Blutdurstigē anschläge/ vnd Spanische practiken/als durch einen Wirbelwind/ in einem augenblick zerstoben/vnd verwähet.

O wie vieler Mund ist jetzt erfüllet mit lachen! O wie vieler Zungen sind jetzt erfüllet mit jauchzē! Ps. 126. 3.

O wie viel sagen jetzund: Fürwar der HErr hat ein grosses an vns gethan / des sind wir frölich worden! Gelobet sey der HErr: täglich beladet er vns mit gutthaten: Gott ist vnser Heyl vnd der HErr hat Außgänge mitten im todt. Gott hat den Kopff seiner Feinden zerschmissen / vnd die harechte scheitel dessen / der stäts wandelte in seinen Bubenstücken. Er hat zerstrewet die Völcker / die lust zum Krieg hatten. Es mag von dem tag / an welchem der HErr diese herrliche that gethan hat / billich gesagt werdē / was von der nacht gesagt worden / in deren die Israëliten, auß Egypten gezogen: Dieser tag soll dem HErren mit höchstem fleiß gehaltē werden. Es ist der tag des HErren / welcher mit fleiß soll gefeyret werdē / von allen Liebhaberen des Friedens / zu seiner bestimpten zeit / von Jahr / zu Jahr.

Pſ. 68. 20. 21.

Exod. 12 42.

Exod. 13. 10.

Also haben wir nun / beydes durch die Zeugnussen der H. Schrifft / vnd durch die Erfahrung vnserer zeit / erwiesen / daß alle Feind Gottes vnnd seiner Kirchen / wie Sisera vndergehn sollen: zur zeit jhres höchsten gewalts vnd hochmuts; durch / Menschlichem ansähen nach / gringe vnd vngläubliche mittel / vnd das auff ein solche weiß / daß jhr Verdärben vnwiderbringlich seyn wirt.

Vſus triplex.

Wahin soll vns aber das alles / so biß anhero vermeldet worden / jetzund dienen? Zu einem dreyfachen nutz. 1. Zu wahrer Danckbarkeit gegen Gott. 2. Zu vnserem Trost in aller noth. 3. Vnd zu vnserer Warnung.

1. Deus laudandus.

I. Soll vns die betrachtung des grossen Heyls / das Gott seiner Kirchen iederzeit bewiesen hat / vnnd noch

täglich

täglich beweiſet / zur vnabläſſigen preyſung des Göttlichen Nammens anreitzen vnd bewegen. Dieſen nutz hatt Deborah, auß dem Sieg wider Siſera geſchöpfet / vnd Moſes auß dem Sieg wider Pharaoh, vnnd die Aegyptier. Sie haben beyde Gott gelobet / daß er Iſraël gerochen hatte an jhren Feinden: So ſind auch vil Pſalmen zu dem End allein / vnd auff ſolchen Anlaß / geſtellet worden. Vnd das iſt auch das fürnemſte ding / das Gott von vns erforderet. Pſal. 50. 15. Rüffe mich an / in der zeit der Noth / ſo wil ich dich erhören / vnd du ſolt mich preiſen. Vnd welches die groſſe Frewd der Kirchen Gottes / wegen des Vndergangs des Antichriſtiſchen Reychs ſeyn werde, gibt der Geiſt Gottes mit dieſen worten zuerkennen: Vnd ich höret ein ſtarcke Stimm / einer groſſen Schar Volcks im Himmel / die ſprach Halleluja. Das Heyl / vnd der Preiß / vnnd die Ehr / vnd die Krafft / ſey dem HErrē vnſerm Gott. Vnd Cap. 18. werden die Diener Gottes vermahnet / ſich vber die Verwüſtung Babylons zufrewen. Frewe dich vber ſie / du Himmel / vnd jhr Heyligen Apoſtel / vnd Propheten: Dann Gott hat euch an jhr gerochen. Vnd ob wir ſchon vrſach haben vns zuerbarmē / wann wir an die armen Seelen der Feinden Gottes gedencken / ſo ſollen wir doch / in jhrem Vndergang frolocken / weil derſelbig der Kirchen zu gutem dienet. Darumb ſagt David, Pſ. 58. Der Gerechte wirt ſich frewen / wann er ſolche Rache ſicher: Vnd das Volck ſagt / Pſ. 137. von Babylon / Selig iſt / der deine jungen Kinder faſſen / vnnd ſie an den Felſen zerſchmetteren wirt.

Iud. 5. 2.

Ex. 15. 1.

Apoc. 19. 1. &c.

Ap. 18. 20.

Pſ. 58 11.

Pſ. 137. 9.

Kein Volck hat mehr vrsach diese gebühr zuleisten/ als wir: Es wurde viel zu lang wehren/ wann ich alle sonderbaren Stück erzellen solte: Es mag warhafftiglich von vnserer Loblichen Eydgnoßschafft gesagt werden/ was Jacob/ in seinem Testament von Joseph gesagt hatt: Es haben wol die Schützen in jhn geschossen / vnnd jhn feindtlich verfolget: Aber doch ist sein Bogen bey stärcke blieben/ vnd die Arm seiner Hände sind starck worden/ von den Händen des mechtigen Jacobs. Ja wir mögen wol mit dem H. David sagen/ auß dem 129. Ps. 1. 2. Sie haben mich offt getrenget von meiner Jugent auff: doch haben sie mich nicht vbermöcht: die Pflüger haben auff meinem Rucken gepflüget/ sie haben jhre Furrhen lang gezogen: aber der HErr/ der gerecht / hatt der gottlosen Seil abgehawen. Dann gleich wie die grosse Kriegsgfahr/ welche ob Franckreich geschwebt / auch Vns hette treffen mögen: also habē wir gleichfals vrsach/ vber das grosse Heyl / das Gott seiner Kirchen in Franckreich bewiesen/ auch in vnserem Vatterland zufrolockē.

Gen. 49. 23.

Es kommet mir jetzt zu sinne/ was Joab dort / nach dem er den Sieg / wider den auffrühriſchen Absolon erlangt/ vnd jhn vmbgebracht hatte/ zu dem König David / welcher sich vber den erlangten Sieg nicht recht erfrewen wolte / gesprochen: Jch mercke heüt wol/ wann nur Absolon lebete vnnd wir heüt alle todt weren/ als dann dauchte es dich recht seyn. Dann es ist wol zubesorgen/ es seyen deren vil/ die mehr Frewd erzeigen wurden/ wann alle Liebhaber der Religion/ vnd der Gerechtigkeit/ weren verschluckt worden/

2 Sam. 19. 6.

vnd

vnd niemands/ als Papisten/ vnnd Atheisten vbrig verblieben were. Aber gewißlich/wer sich nicht erfrewen kan ab der frewd/vnd güte Gottes/gegē seiner Kirchen/ der wirt sich auch nimmer ergetzen können mit den gütteren seiner ausserwehlten. Ps. 106. 5.

II. Ist diese Lehr sehr Trostlich allen rechtgläubigen Christen. Dann wir werden hierinn vergwisseret/ dz alle Feind der Kirchē Gottes einen vnwiderbringlichen Fahl thun werden: Sie werden vmbkomen wie Sisera. Alle die Zion hassen/ werden zu schanden werden/vnd zu ruck kehren. Gott wirt auffstehen/ vnd seine Feind werden zerstrewet werden/ vnd die jhn hassen/werden für jhm fliehen. Gott hatt dieses selbst geredt/ darumb so wirt ers auch halten. Warumb wolten wir vns derhalben/ die vnauffhörlichen vñ blutdurstigē Practiken/ Anschläg/ List/ Ränck/ vnd Bündtnussen/ des Römischen Hauffens/ gar zu sehr erschräcken lassen? Sie quillen herauß mit jhrem Maul/Schwerter sind in jhren Lefftzen: Sie nemen jhnen steiff in Sinne/ein böse that/sie erzehlen einander wie sie strick heimlich legen wöllen/ Sie forschen nach Bubenstücken. Aber Gottes Wort wirt warhafft bleiben/das da sagt/ Sie werden einen fehl gebären. 2. Consolatio inde capienda. Ps. 129 5. Ps. 68. 1. Ps. 59. 7. Ps. 64. 6. Ps. 7. 14

Es mag zwar wol seyn/ daß Gott bißweilen/durch sie/sein billiche Rach/ an einem/ oder dem andern vbet: Es mag seyn/dz sie etwan ein/oder das ander Ort vbergwältigen/vnd der Lehr des Evangelii berauben/ weil Gott auß gerechtē vrtheil/die Verachtung des Evangelii/auff diese Weiß/an jhnen straffen wil: Aber gwiß ist es/sie werden das H. Evangelium nimermehr auß

allen Königreichen/ vnnd Herrschafften/vnnd Stetten außreütten /vnnd jhr Abgötterey offentlich wider auffrichten können; welches aber jhr fürnemster Zweck ist/ dahin sie sehen; Sonder es werden jhnen alle jhre Listigen/vñ Mörderischē Anschläge/Verrätherey/Kriegsempörungen/endtlich wider zuruck auff jhrē Kopff kommen/ vnd jhr frevel wirt auff jhr Scheittel herab fallen / zu jhrer eignen schmach vnd schand. Pl 7. 17.

Dann zweiffels ohn näheret sich die zeit/in deren wir die weissagung/welche von dem vndergang des Antichristischen Reychs/als von einem ding / das schon beschehen ist/redet /werden erfüllet sehen: Sie ist gefallen/sie ist gefallē/Babylon die grosse Statt. &c. Jhre Glider werden mit dem Lamb streiten / aber das Lamb wirt sie vberwinden. Ap. 14. 8. Ap. 17. 14.

III. Dieses sollen wir vns auch zur Warnung dienen lassen: Dann weil alle Feind Gottes wie Sisera vndergehn müssen / so soll sich derhalben kein recht Evangelischer zu jhnen schlahen/vnd sich weder in gleicher meinung/noch in geheimer Freundschafft/noch in wol affectionierter zuneigung/mit jhnen vereinigen: Ja es soll auch keiner zu grosse erbärmbd mit jhnen haben/ noch gar zu mitleydenliche gedancken von jhnen fassen. Dann also lautet der befehl Gottes/welchen er vns Ap. 18. 4. von Himmel herab gegeben: Gehet auß / auß Babylon/mein Volck/ auff daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer sünden / vnnd auff daß jhr nicht empfahet etwas von jhren plagen. Es soll viel mehr ein jeder vnder vns/für seinen theil/das gericht/ welches jhren Gott vorbereittet hat / erfüllen helffen. Die Oberkeiten durch straffen/ die Prediger durch wi-

derle-

derlegung jhrer jrthumbē/vnd Priuatpersonen/durchs gebett. Vnnd darzu werden wir alle vermahnet/Ap. 18.6. Vergeltet jhren/wie sie euch vergolten hat: vnd machts jhr doppelt nach jhren wercken. Wie viel sie sich herrlich gemacht / vnnd jhren wollust getrieben hat/ so viel thut jhr qual vnnd leyd an. Vnd Jeremias sagt: Rüstet euch wider Babel/ rings vmb her / alle die jhr den bogen spannet/ schiesset in sie/ sparet die Pfeile nicht. Dann sie hat wider den HErren gesündiget. Ier. 50. 14.

Wir sollens aber nicht gnug achten/allein mit der ausserlichen bekandtnus/der Kirchen Gottes anhangen/ sonder müssen auch denen dingen nachsetzen / welche zur befürderung der Ehren Gottes / vnnd erbawung seiner Kirchen dienen. Dann das ist ein mahl gwiß/ob schon die bekannten Feind vnserer Kirchen/wegen der verheissung Gottes/keinen allgemeinen Vndergang vber vns bringen können: Jedoch/wann wir Feind der verkündigung des Göttlichen Worts seyn werdē/ Verächter der Ordnung Gottes/ Bauch-Götter/ Liebhaber der wollüsten mehr als Gottes/wann wir nach vnseren eignen Lüsten wandlen / vnd die krafft der gottseligkeit verläugnen werden / in vnserem Leben; so wirt dieser fluch/betreffend den Vndergang der Feinden Gottes/auch vber vns kommen: vnnd es wirt vns an dem tag des HErren nichts helffen / wann wir sagen werden / wir seyen keine Papisten gewesen; Dann ob wir schon diese Wort / HErr / HErr / der Tempel des HErren / der Tempel des HErren / stätigs im maul haben: Jedoch wann wir die zucht hassen/vñ seine wort hinder vns werffen; so wirt Phil. 3. 19. 2 Tim. 3. 4. 2 Petr. 3. 3. 2 Tim. 3. 5 Matt. 7. 22. Ier 7. 4. Ps. 50. 17.

vns der HErr nicht gnedig seyn/sonder sein zorn/ vnd sein eyffer wirt rauchen wider vns / vnnd er wirt vnseren namen außdilgen auß den örteren vnder dem Himmel. Deut. 29. 20.

Also haben wir nun verstanden. I. Wer die Feind Gottes seren/vnd was dieselbigen für Waffen gebrauchen. II. Wie Sisera sey vmbkommen/vnnd wie gleicher gestalten auch alle andre Feind vndergehn sollen.

Weil es nun ein solchen Außgang mit den Feinden Gottes nehmen muß / so sollen wir derhalben ab diesem Spanischen Durchzug nicht gar zu sehr erschräckt/als wann dardurch alles müßte zu grund gehn: Dann der HErr der Heerscharen wachet vber vns; der wirt auch vnserer Christlichen vnd Weysen Oberkeit in Sinn geben/was dem Vatterland zu gutem dieses orts zuthun/ oder zulassen seye: Diesem Himlischen Schutm-HErren/vnd seinen Irrdischen Statthaltern wöllē vnd solten wirs/als gehorsame vnnd getrewe Vnderthanen befehlen: vnd hierzwischen als liebhaber Gottes / vnd seines Worts vns erzeigen: so wirt er vnser leben / für dem schräcken des Feinds behüten / vnd vns vor dem Rathschlag der boßhafftigen / vnd für der Rott der Vbelthäteren verbergen; vnsere Feind zerstrewen/vnd außreiiten: aber vnser Horn erheben wie eines Einhorns. Des sey Ihm Lob/Ehr/vnd Danck gesagt/in die Ewige Ewigkeit / Amen.

Ps. 64.

Ps. 92. 10.

# De
# *INOPINATO*
# MARCHIONIS ANCHORITANI
# INTERITV
## *benignus heîc ſciat Lector.*

COnſiſtit alto quisquis erectus loco,
Summumq; honoris jam tenet faſtigium,
Nec cernit ultra quo queat contendere,
Metuat ruinam: quisquis in ſummo eſt gradu
Non ſtat, ſed hæret: celſa vicino ruunt
Subverſa lapſu: lubrica eſt ſortis rota,
Et ſumma lætæ meta fortunæ, mali
Gradus eſt ſequentis. Docuit id cunctos ſuo
Pompejus olim magnus exemplo, cui
Prius ad triumphos defuit terræ ſolum,
Mox ad ſepulcrum: ſenſit hoc Cæſar quoq;
Suo in Senatu cæſus, ut pervenerat
Ad culmen illud, undè Pompejum ſuis
Depulerat armis. Sed quid antiqua eruo
Monumenta faſtis, præbet ambiguæ aleæ
Documenta nobis Anchoritanus nova,
En hic ſuperbus ille Conchinus jacet,
Terror bonorum, Galliæ triſtis lues,
Opum rapax, belliq; civilis tuba,
Qui ſtirpe vili genitus atq; ignobili
Titulos honorum maximos nactus fuit,
Totumq; Regnum rexit, & leges dedit
Ipſi Monarchæ: donec impatiens heri

Sociive tanto patre se natum probans
Propago vera sanguinis Borbonii
Tolli imperavit ut parentaret Patri.
Nil tum lebetes profuêre argentei,
Tantiq; pretii vasa: qui curru modò
Superbus ibat, per lutum atq; urbis vias,
Fœdatus ora, membra laceratus, feræ
Instar peremptæ trahitur, invisum rapit
Populus cadaver: quiq; splendenti solet
Cubare thalamo, præda iam canibus jacet.
Hinc disce, populos quisquis imperio regis,
Quid facere possit vulgus iratum, efferum.
Nec crede tantùm profici violentiâ,
Quàm blando amore: rumpitur nodus citò
Metu ligatus; ast amor quæ junxerit
Indissoluta vincla remanebunt diu.
Amor est satelles fidus, hunc omnes sibi
Parare debent: odia progenerat timor,
Et illa tandem quæ nihil metuas nocent.
At tu perempto Gallia heu misera antea,
Gaude Tyranno, plaude victori inclito.
Jam pax redibit, jam redibit faustitas,
Omitte luctum, linque tristitiam tuam:
Quicunq; fleri donec in vivis fuit
Promeruit, illum mortuum risus manet.